

Der 1. Mai 1973 muß zu einer machtvollen Demonstration für die längst überfällige Forderung der Arbeitnehmer und ihrer Gewerkschaften auch in Frankfurt am Main werden. Dabei dürfen die Sozialdemokraten nicht fehlen. Der Unterbezirksvorstand fordert alle SPD-Mitglieder auf, sich an der Maikundgebung des DGB

am 1. Mai um 10.30 Uhr an der Hauptwache zu beteiligen.

Es gehört zur guten Tradition der Arbeiterbewegung, daß Gewerkschafter und Sozialdemokraten gemeinsam für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen kämpfen.

Am 1. Mai 1973 geht es besonders

- um den Abbau von Vorrechten privilegierter Gruppen
- um Demokratisierung der Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel
- um Mitbestimmung in allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft gegen Unternehmerwillkür
- um Beschneidung von Unternehmergewinnen durch Lohnkampf und Gesetzgebung
- um Verhinderung der Steuerflucht
- um Verhinderung der Bodenspekulation und des Mietwuchers
- um menschenwürdiges Wohnen und Leben auch für unsere ausländischen Kollegen
- um Fortführung der Entspannungspolitik, damit die Rüstungskosten gesenkt und abgeschafft werden können

Es geht immer wieder um gleiche Bildungschancen und um die Verbesserung der Berufsausbildung, die endlich zu erzwingen sind.

Machen wir den Maitag 1973 zu einer Demonstration unseres Kampfeswillen.

Alle Sozialdemokraten, ihre Angehörigen und Arbeitskollegen sind zur Teilnahme aufgerufen.

Frankfurt, den 27. April 1973

